

I. Einführung in das Thema "Gerechtigkeit" (1. Buch):

Das Problem der Gerechtigkeit und ihres Nutzens (ursprünglich unabhängiger Dialog "Thrasymachos")

1) Im Haus des Polemarchos: Dialog des Sokrates mit Kephalos über Alter, Reichtum und Gerechtigkeit

2) Von Polemarchos vertretene Ansicht des Simonides, dass es Gerechtigkeit sei, den Freunden Gutes und den Feinden Böses zu tun

3) Vorstoß des Sophisten Thrasymachos

a) Behauptung des Thrasymachos, dass die *Gerechtigkeit das den Stärkeren Zutragliche* ist und dass allein die Ungerechtigkeit Nutzen bringt

b) Scheiternder Versuch, die *Ungerechtigkeit als Tugend und Weisheit* zu behaupten, da bei vollkommener Ungerechtigkeit keinerlei Gemeinschaft möglich ist und sie jede Form von Glück ausschließt

II. Hauptteil:

1) Darstellung der Gerechtigkeit am Modell einer Polis (2.-4. Buch)

a) Feststellung dessen, was die Gerechtigkeit ihrem Wesen nach ist und was sie bewirkt

aa) Darstellung der geläufigen Ansicht vom *Vorzug der Ungerechtigkeit durch Glaukon* (Modell des "idealen" Gerechten und Ungerechten)

bb) Darstellung des Ungenügens der geläufigen Argumente für die Gerechtigkeit durch Adeimantos

b) Entwurf einer Polis als Modell zur Betrachtung der Gerechtigkeit

aa) Gründung der Polis mit ihren verschiedenen Berufen; aus Reichtum und Üppigkeit ergibt sich die Notwendigkeit, Krieg zu führen und daher auch ein Heer aufzustellen (Soldaten – Wächter)

bb) Die für die Wächter notwendige Erziehung (Götterlehre; Regeln für die Dichter; Problem der Geeignetheit der nachahmenden Darstellung für die Erziehung; Art und Ziel der musischen und gymnastischen Erziehung)

cc) Auswahl und Lebensweise der Herrscher

dd) Grundregeln für die Regierung der Polis

c) Anwendung des Modells zur Bestimmung der Gerechtigkeit

aa) Erklärung der Tugenden in der Polis

bb) Die Lehre von den Seelenteilen und die Tugend der Einzelmenschen als Ordnung der Seelenteile

2) Die Regierung durch die Philosophen als Bedingung der Möglichkeit eines gerechten Staates, Wesen und Erziehung der Philosophen (5.-7. Buch)

a) Nachtrag über die Frauen- und Kindergemeinschaft

aa) Forderung einer gleichen Erziehung für Männer und Frauen

bb) Art und Sinn der Frauen- und Kindergemeinschaft

cc) Einschub über die Weise der Kriegsführung

b) Möglichkeit der Entstehung des vollkommenen Staates und die Lebensweise der Philosophen

aa) Unterschied zwischen Philosophen und Nichtphilosophen und Eigenschaften der philosophischen Natur

bb) Erklärung für die herrschende Verachtung der Philosophie aufgrund schlechter Philosophen und die Leichtverderblichkeit einer philosophischen Natur

cc) Staat und Philosophen

c) Art der größten Erkenntnis und das Wesen philosophischer Bildung

aa) Erklärung des Wesens des Guten durch das **Sonnengleichnis**

bb) Darlegung der Verhältnisse im Bereich des Sichtbaren und des Denkbaren mit Hilfe des **Liniengleichnisses**

cc) Erläuterung des Vorgangs der Bildung durch das **Höhlengleichnis**

d) Die Erziehung der Philosophen

aa) Aufsuchung der zur Erziehung geeigneten Wissenschaften

bb) Die Dialektik als Krönung der Wissenschaften

cc) Ausbildung und Ausbildungsgang der geeigneten Naturen

3) Entstehung und Beschaffenheit der vier Arten von schlechten Regierungsformen und Seelenverfassungen (8.-9. Buch)

a) Die Timokratie und der timokratische Mensch

b) Die Oligarchie und der oligarchische Mensch

c) Die Demokratie und der demokratische Mensch

d) Die Tyrannis und der tyrannische Mensch

aa) Das Unglück des Tyrannen (Aufweis der Haltlosigkeit der vom Tyrannen erstrebten Lust)

bb) Verdeutlichung der eigentlichen Bedeutung des Unrechttuns und Gerechthandelns durch ein Bild der Seele

III. Schluss (10. Buch):

Der Lohn der Gerechtigkeit

1) Rechtfertigung der Ausschließung der Dichter aus dem zu gründenden Staat

2) Lohn der Gerechtigkeit im Leben und nach dem Tod

a) Beweis der Unsterblichkeit der Seele

b) Lohn der Gerechtigkeit im Leben

c) Schlussmythos über die Schicksale der Seele nach dem Tode